

An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.



Ortszeitung ROPPEN

22. Ausgabe
Sommer 2006

I N H A L T

- > Aus der Gemeinde
- > Festhochburg Roppen
- > Gefährliche Situation am Leonhardsbach
- > Dorfgschichtle
- > Neues von der Volksschule und aus dem Kindergarten
- > Kirchliche Ereignisse
- > Bericht der FFW
- > Aktivitäten der TUS
- > Das Zeltfest 2006
- > Chronik: Tschirgant?

How!



Traumwetter herrschte beim
farbenprächtigen Festumzug
anlässlich des Bezirksmusikfestes

Foto: Ernst Röck

Vorwort von Bürgermeister Ingo Mayr



Bgm. Ingo Mayr
Foto: Gemeinde

Liebe Roppnerinnen und Roppner!

Ein sehr arbeitsreiches erstes Halbjahr ist vorüber und einige neue Projekte zeigen, dass in der Gemeinde einmal mehr gute Arbeit geleistet wurde.

Am besten wird dies durch die planmäßige Fertigstellung des

Turnsaals ersichtlich - und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: Durch die durchdachte Planung und Bauüberwachung von Architekt Hanno Parth sowie die Unterstützung von Vize-Bürgermeister Fritz Raggl präsentiert sich der gesamte Zubau an der Volksschule als Komplex, der sowohl in seiner Optik als auch Zweckmäßigkeit Jung und Alt begeistern wird! Auch die Arbeiten im Bereich des alten Feuerwehrhauses und dem Brunnen im Weiler Roppen sind ebenso wie die dortigen Asphaltierungen abgeschlossen und ergeben schlussendlich doch ein harmonisches Bild.

Mustergültig beendet wurde die Grundzusammenlegung im Bereich der Reithmäher - die mehrere Jahre sichtbaren Schäden des

Murenabgangs 1999 sind endgültig beseitigt.

Gottlob sorgten die heurigen starken Gewitter für keine neuerlichen Zwischenfälle im Dorf - um aber auch in Zukunft die Sicherheit aller gewährleisten zu können, wurden mit der Wildbach- und Lawinenverbauung erste Sicherheitsmaßnahmen im Bereich des Leonhardsbaches vereinbart. Bereits in den nächsten Wochen sollen die unteren Sperren ausgeräumt werden, die Arbeiten im Mittellauf folgen 2007. Mit dem Dank an alle, die in den vergangenen Monaten wieder für das Gesamtwohl der Gemeinde fleißig mitarbeiteten, verbleibe ich mit sommerlichen Grüßen - Alles Gute -

Euer Bürgermeister Ingo Mayr!

Nächste HOU!-Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HOU!" erscheint Ende November 2006. Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe werden gerne vom Gemeindeamt - Furtner Alexander, Tel.Nr. 05417/5210, E-Mail-Adresse: gemeinde@roppen.tirol.gv.at und von Wolfgang Raggl, E-Mail-Adresse: wolfgang.raggl@roppen.net entgegengenommen!

Wir bitten um die rechtzeitige Abgabe der für die nächste Ausgabe bestimmten Artikel und Fotos spätestens bis zum Redaktionsschluss! Die Redaktion behält sich vor, Artikel aufgrund von Platzgründen zu kürzen und zusammenzufassen!

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Bgm. Ingo Mayr

Redaktion:

Roswitha Benz, Pia Köll, Gabi Königer,
Brigitte Mayr, Marianne Rauch, Monika Wieser,
Jochen Baumann, Daniel Pohl,
Alexander Furtner, Wolfgang Raggl

Chronik-Teil:

Maria Therese und Hans Heiß

Layout und Konzeption:

Wolfgang Raggl

Altersjubilare von August bis November

<i>Gastl Maria</i>	<i>92 Jahre</i>	<i>Mühle 51</i>
<i>Donnmiller Anna</i>	<i>92 Jahre</i>	<i>Innkniesiedlung 174</i>
<i>Neururer Anna</i>	<i>92 Jahre</i>	<i>Trankhütte 330</i>
<i>Ladinig Franz</i>	<i>91 Jahre</i>	<i>Breitweg 273</i>
<i>Pfausler Hedwig</i>	<i>90 Jahre</i>	<i>Mairhof 91</i>
<i>Thuille Rudolf</i>	<i>89 Jahre</i>	<i>Löckpuit 342</i>
<i>Wieser Frieda</i>	<i>88 Jahre</i>	<i>Oberängern 225</i>
<i>König Paula</i>	<i>87 Jahre</i>	<i>Innkniesiedlung 180</i>
<i>Schuchter Josef</i>	<i>87 Jahre</i>	<i>Löckpuit 151</i>
<i>Pfausler Aloisia</i>	<i>86 Jahre</i>	<i>Obbruck 48</i>
<i>Mark Hilde</i>	<i>86 Jahre</i>	<i>Bugglweg 117</i>
<i>Schuchter Richard</i>	<i>85 Jahre</i>	<i>Wolfausiedlung 186</i>
<i>Kapferer Hermann</i>	<i>85 Jahre</i>	<i>Hohenegg 61</i>
<i>Mayerl Max</i>	<i>85 Jahre</i>	<i>Neufeldsiedlung 201</i>
<i>Schöpf Rudolf</i>	<i>80 Jahre</i>	<i>Wolfausiedlung 193</i>
<i>Kirchebner Gilbert</i>	<i>80 Jahre</i>	<i>Wolfausiedlung 195</i>
<i>Köll Laura</i>	<i>75 Jahre</i>	<i>Breitweg 34</i>
<i>Köll Antonia</i>	<i>75 Jahre</i>	<i>Oberängern 107</i>
<i>Melmer Maria</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Oberängern 134</i>
<i>Köll Anna</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Wolfausiedlung 192</i>
<i>Köll Herta</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Bugglweg 239</i>
<i>Köll Bruno</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Mairhof 240</i>
<i>Stadler Berta</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Wolfausiedlung 197</i>
<i>Pfausler Johann</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Wolfausiedlung 190</i>
<i>Muigg Aloisia</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Lehne 69</i>
<i>Neururer Walter</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Waldele 58</i>
<i>Lindermann Rudolf</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Oberängern 430</i>
<i>Köll Irene</i>	<i>70 Jahre</i>	<i>Mairhof 204</i>

Die Gemeinde und das HOU!-Team
wünschen weiterhin alles Gute und beste Gesundheit!

Vizebürgermeister Fritz Raggl feierte runden Geburtstag

Zum 50. Wiegenfest des Vizebürgermeisters lud die Gemeinde Roppen im Mai: Die Musikkapelle sorgte für den musikalischen Rahmen und die Schuchters von Nah & Frisch für Gaumenfreuden, als Bürgermeister Ingo Mayr mit den Gemeinderäten und seinen MitarbeiterInnen



Der Jubilar bei der Geschenkübergabe durch Bgm. Mayr

Foto: Gemeinde

sowie den Bürgermeistern aus den Nachbarorten auf den 50. Geburtstag von Fritz Raggl anstieß und für dessen schon 14jähriges Mitwirken im Gemeinderat und die jahrzehntelangen Aktivitäten bei der Musikkapelle

dankte. Auch Volksschuldirektor Werner Föger sorgte mit seinen Schulkindern und deren Gedicht für **S t i m m u n g**, während FFW-Kommandant Albert Schöpf u. MK-Obmann Thomas Pfausler sich mit Geschenken einstellten. Der sichtlich gerührte Vizebürgermeister feierte

mit den Gratulanten, zu denen sich auch der frühere Roppner Pfarrer Otto Gleinser sowie Architekt Hanno Parth scharten, dann auch bis in die frühen Morgenstunden. (gem)

Gemeinde führt Wegpatenschaftsmodell weiter

Die Überraschung war groß, als in der Osterwoche die örtlichen Vereine, die 2005 erstmals beim Wegpatenschaftsmodell des TVB Imst mitmachten, schriftlich von der Abschaffung dieser nützlichen Einrichtung erfahren mussten: "Aus budgetären Gründen sei eine Weiterführung dieses Projekts, bei dem die Vereine für die wöchentliche Begehung und Überprüfung eines bestimmten Weges oder Wegabschnittes einen "Meterschilling" erhielten, nicht mehr möglich".

Nach Rücksprache mit den Vereinen entschied die Gemeinde, anstelle des TVB diese Idee weiterzuführen und teilte nach einer Obleutebesprechung folgende Wegbereiche auf:

Wasserwacht: Rad- und Jakobsweg vom Burschl bis Haiming
Schützen: Burschl, Obbrugg übern Wasserfall bis Waldele

Bienenzuchtverein: Untere Gasse vom Burschl bis Karres und Totengasse

Turnerinnen: Radweg Waldele bis Imst

Männerchor: Kohlstattl bis Obbrugg

Bergwacht: Geolehrpfad

Alpenverein: Maisalm bis Mute

Theaterverein: Erdpyramidenweg (Hohenegg)

Chor „The voices“: Forstmeile

Die Vereine müssen den zugeteilten Wegabschnitt pro Woche einmal begehen und etwaige Schäden bei der Gemeinde melden sowie etwaige Abfälle entsorgen. Mitte Oktober endet diese Aktion mit einer gemeinsamen Schlussbesprechung, bei der auch die Abrechnung des "Meterschillings" erfolgt!

Die Gemeinde bedankt sich schon jetzt für die gute Zusammenarbeit und die gemeinsame Weiterführung dieser guten Idee. (gem)

Infoveranstaltung des Transitforums Austria im Kultursaal Roppen

Ende Juni besuchte das Transitforum Austria unter seinem medial bekannten Frontmann Fritz Gurgiser Roppen, um mit der im Frühjahr in der Gemeinde Haiming begonnenen Infoaktion "Feinstaubbelastung im Tiroler Oberland" auch hierorts auf etwaige Umweltbelastungen aufmerksam zu machen. Leider fanden sich nur wenige Interessierte im Kultursaal ein, als der Innsbrucker Lungenfacharzt Dr. Prior auf die Schäden bzw. deren Folgewirkungen in sehr sachlicher Weise einging. Fritz Gurgiser warb dafür, heimischen Produkten den Vorrang gegenüber Importwaren, die um die halbe Welt transportiert werden, zu geben: "Wir alle können einen Beitrag leisten, die LKW-Lawine auf unseren Straßen einzudämmen". Aber auch im Heizverhalten der heimischen Bevölkerung sollten Änderungen passieren, um zur Entlastung unserer Luft, die vor allem in den Wintermonaten bedenkliche Werte aufweist, beisteuern zu können. (gem)

Gewerbegebiet: Erste Baumaßnahmen

Nach langen und zähen Verhandlungen mit den Umweltabteilungen der BH Imst und dem Amt der Tiroler Landesregierung erhielt Roppen im September 2004 endlich die Genehmigung, gemeinsam mit der Gemeinde Sautens im Bereich der Bundesstraße ein neues Gewerbegebiet zu erschließen. Nun können die ersten Betriebe mit dem Bau ihrer neuen Unterkünfte starten. Östlich der Fa. Amprosi entstehen auf den 3 Trassen der ersten Baustufe ein Bürogebäude des Versicherungsunternehmens Kapferer, die Lagerhalle der Schwarzdeckerei Keles Necip sowie der Abstell- und Garagenplatz der Transportfirma Gabl.

Im unteren Bereich (hinter Eigls Grillstube) siedelt mit der Pflasterfirma Markus Pachler ein Unternehmen an, das bereits bei den Außenanlagen beim Turnsaal ihr Können unter Beweis stellte. Die Fa. Hörburger erwarb anschließend zum bestehenden Betriebsgelände ein Grundstück, um für

spätere Erweiterungen gewappnet zu sein. Auch für die die restlichen Flächen gibt es bereits Interessenten, weshalb im Winter mit der Baureifmachung der Baustufe 2 (östlich der neuen Zufahrt zur Fa. Hörburger) begonnen werden kann. Hier stehen in Zukunft rund 15.000 m² zur Verfügung

erste Interessenten haben bereits bei der Gemeinde vorgesprochen! Mit der Erschließung dieses neuen, infrastrukturell bestens ausgestatteten Gewerbegebietes (Strom-, Wasser-, Kanal-, Oberflächenwasser-, Gas und Breitbandinternetanschluss, direkt bei der Bundesstraße und nahe dem nächsten Autobahnzubringer gelegen) bieten die Gemeinden Roppen und

Sautens ein ideales Gelände für neue Betriebe, wodurch das



Endlich Baubeginn für die neuen Betriebsgebäude Foto: WR

Arbeitsplatzangebot im Gemeindebereich weiter optimiert werden kann. In Kombination zum Gewerbegebiet Tschirgant und zu den heimischen Unternehmen sollen damit in allernächster Zukunft der Abgang von rund 120 Arbeitsplätzen durch den Wegfall der früher hier beheimateten Transportunternehmen Unitrans und Stern kompensiert werden. (gem)

Ein Berater für die Jugend - Roppen wird Jugendschutz-Gemeinde

"Jugendarbeit ins Dorf" ist ein EU- gefördertes Projekt. Gemeinden bekommen Beratung durch das Jugendreferat bzw. die Gemeinde-Jugendberaterinnen. Dass dieses Angebot in Anspruch genommen wird hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen. Der Sozialausschuss wird, bis Herbst ein Team aus der Roppener Bevölkerung zusammenstellen. Die Projektgruppe wird dann in Zusammenarbeit mit dem Gemeinde-Jugend-Berater 12 Monate (Oktober 2006 - Oktober 2007) für die Jugend in Roppen sicher einiges erarbeiten, wobei der Jugendschutz sicher ein Schwerpunkt sein wird. (Obfr. d. SA GR Gstrein Barbara)

Radwegeröffnung Abschnitt Roppen - Imst



Am Donnerstag, dem 25. Mai 2006 fand die offizielle Eröffnung des Abschnittes "Inntalradweg Roppen - Imst" statt.

Die Gemeinde Roppen und die Stadt Imst sind nunmehr durch ein ca. 5 km langes Teilstück, das von Waldele aus am orografisch rechten Innufer entlang der ÖBB-Westbahnstrecke bis zum Imster Bahnhof führt, verbunden. (gem)

Foto:

v.l.n.r.: Fleckl Hannes (Tirolwerbung), NR Bgm. Gerhard Reheis, NA Astrid Stadler, Heel Herbert (Obmann Stv. des TVB Imst-Gurgltal), Bezirkshauptmann Raimund Waldner und Bgm. Ingo Mayr (gem)

Festhochburg Roppen

Zwischen Ende April und Anfang Juli war Roppen wohl die Festhochburg des Bezirkes. Lud zum Beginn der Festzeit die Wasserwacht zum 15-jährigen Jubiläum, so sorgten anschließend das Brunnenfest der Feuerwehr, die Radwegeinweihung, die Eröffnung des Erdpyramidenwegs, die Ausstellungen der Fußballer und zweier Künstlerinnen aus Sautens, das Pfingstturnier am Sportplatz, das dreitägige Bezirksmusikfest, das Kindermusical im Kultursaal, das Almfest und das 25-jährige Jubiläum des Männerchors dafür, dass in Roppen kaum ein Wochenende ohne Feiern verlief. Näher eingehen wollen wir von HOU! auf die drei Jubiläumsfeste: Die Wasserwacht, 1991 von Richard Prantl, der auch die Obmannschaft im Bezirk inne hatte, ins Leben gerufen, sorgt dafür, dass die Uferbereiche und die Gewässer der Umgebung rein gehalten werden. Die Wasserwacht Roppen stellt im Landesverband eine der wichtigsten Abordnung dar, steht ihr doch auch als einzige Ortsstelle ein Rafting-Boot zur Verfügung. Beim zweitägigen Fest am 1. Mai wurden die Ehrungen verdienter Mitglieder durch den Landesverbandsobmann Pipal vorgenommen und der neue "Chef" der Ropp'ner Wasserwacht, Hans Prünster aus Ötz, vorgestellt. Er dankte seinem langjährigen Vorgänger Richard Prantl, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt abgegeben hatte, für seine großartigen Verdienste.

Anfangs Juli folgten zwei weitere Jubiläen: Beim Almfest wurde der Einweihung im Jahre 1981 gedacht - herrliches Sommerwetter sorgte neben den kulinarischen Künsten von Claudia & Peter und den musikalischen Klängen des Männerchors, der Musikkapelle sowie der Alpinkrainer für eine traumhafte Kulisse und auch dafür, dass viele bis in die Abendstunden die Terrasse nicht mehr verließen ...!

Eine Woche später lud der Männerchor zum 25. Jubiläum, das mit einer Chormesse und einem Sängersfest am Schulplatz sowie dem tags darauf folgenden Frühschoppen aufwartete. 1981 traten die Ropp'ner Sänger dem Tiroler Sängerbund bei, weshalb dieses Jahr als Gründung gezählt wird - gesungen wurde in Roppen natürlich schon viel länger, wie Bgm. Ingo Mayr in seiner Begrüßungsrede erwähnte. Er dankte dem langjährigen Obmann Bernhard Benz und dem Chorleiter Hans Heiß, der schon fünf Jahrzehnte im Dienst der heimischen Kultur steht: als einstiger Kapellmeister, Kirchenchorleiter, Organist - wie auch in seiner Funktion beim Männerchor und als Chronist!



Die Mitglieder der Wasserwacht mit VBgm. Raggl Foto: E. Auer



Viele Besucher kamen zum Maisalmfest Foto: Gemeinde



Bgm. Ingo Mayr beim Brunnenfest-Weinanstich Foto: ffw

Hundekot entsorgen!!!

Bitte denken Sie daran, dass Sie als Hundebesitzer dafür Sorge zu tragen haben, dass Gehsteige, Gehwege, Hauseinfahrten, aber auch öffentliche Grünflächen nicht durch Hundekot verunreinigt werden dürfen. Auch die Sandkisten auf den Kinderspielflächen sind kein Hundeklosett. Eine saubere und einladende Gemeinde kann nur durch Disziplin und Verständnis der gesamten Bevölkerung gewährleistet werden. (gem)

Gefährliche Situation beim Leonhardsbach

Nach einem heftigen Sommergewitter zeigte sich der Leonhardsbach heuer von seiner bedrohlichen Seite. Aufgrund eines Starkregens kam es zu kleineren Hangrutschungen und Muren im Bereich des oberen Bachlaufes. Das Murenmaterial, darunter auch größere Steine, wurde von den tosenden Wassermassen bis in den Inn verfrachtet.

Da nicht abgeschätzt werden konnte, inwieweit die Sperren vom Geschiebe verlegt werden, wurden während der Nachtstunden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zur Überwachung der Situation abgestellt, um bei Bedarf rasch Sicherungsmaßnahmen einleiten zu können.

Bürgermeister Mayr führte nach den Unwettern eine Begehung mit Herrn Gebhard von der Wildbach- und

Lawinenverbauung durch. Als Sofortmaßnahme zum Schutz vor weiteren, immer wieder zu befürchtenden starken Schauern mit Hagel und darauf folgenden

Murenabgängen, wurde vorab die Ausräumung der unteren Geschiebesperre vereinbart.

In weiterer Folge wird dann ein Schutzprojekt für den gesamten Leonhardsbachverlauf ausgearbeitet, welches laut Aussagen von Herrn Gebhard



Der Leonhardsbach riss Schotter und größere Steine mit sich

Foto: FFW

im nächsten Jahr realisiert werden soll.

Der Gemeinderat beschloss in seiner letzten Sitzung einstimmig, an die Wildbach- und Lawinenverbauung einen Antrag über die Ausarbeitung dieses Verbauungsprojektes zu stellen. (wr)

Weitere Vorgangsweise bei der geplanten Aushubdeponie Tuifetal

Bei der Gemeinderatssitzung vom 5. Juli 2006 wurde ausführlich über die geplante Aushubdeponie Tuifetal diskutiert. Bei der geplanten Aushubdeponie Tuifetal sind inzwischen alle Gutachten positiv eingelangt und das Projekt wurde bei der Behörde eingereicht. Als weitere Vorgangsweise wird das Projekt unter einem eigenen Tagesordnungspunkt bei der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt. Weiters wurden die Betreiber aufgefordert, die Bevölkerung, vor allem die Bewohner des Weilers Trankhütte, mindestens 1 Woche vor dem Behördenverfahren über die geplanten Baumaßnahmen detailliert zu informieren. (wr)

Tag der offenen Gartentür auch in Roppen



Ein Blick in einen der imposanten Gärten

Foto: mei

Auch Roppen stach mit zwei liebevoll gestalteten Gärten beim "Tag der offenen Gartentür" hervor. Zahlreiche Besucher fanden sich bei den Familien Kurz und Heiss ein, um deren Gärten zu bestaunen. Bei der Familie Kurz bestach vor allem die Weitläufigkeit und der Übergang vom Blumen- zum Obstgarten. Zu sehen waren zahlreiche Pflanzenarten, liebevolle Details und der Brunnen, der mit seinem Plätschern als erholsames Zentrum dient. Bei der Familie Heiss konnten über einhundertzwanzig verschiedene Rosenarten bestaunt werden, auch ein Tulpenbaum in voller Blüte sowie weitere über 500 verschiedenste Blumenarten in bunt arrangierten Beeten. Doch auch dort war Wasser ein großes Thema und bestach durch einen liebevoll gestalteten Gartenteich. (mei)

Herz Jesu Feuer

In Tirol haben die Sonnwendfeuer zu Ehren des Herz Jesu Festes eine besondere Bedeutung bekommen. Dieses Fest wurde in einer für das Land sehr schwierigen Zeit im Jahr 1796 eingeführt und am zweiten Sonntag nach Fronleichnam gefeiert. Der Brauch, im Juni Feuer zu entzünden, geht auf frühere Sonnwendfeuer bzw. Johannisfeuer zurück, die dann in Erinnerung an das Herz Jesu Gelöbnis von 1796 und an die Signalfeuer der Tiroler Freiheitskriege um Andreas Hofer umgedeutet wurden.

Bei uns in Roppen wird dieser Brauch Jahr für Jahr gepflegt. Freiwillige Männer und Burschen organisieren sich in kleinen Gruppen von 4-6 Personen. Jede Gruppe gibt dem Bergwachtobmann bekannt, wie viel Stück Fackeln benötigt werden. Dieser bestellt frühzeitig die Fackeln für alle - die Kosten trägt die Gemeinde.

Um die Mittagszeit sammeln sich die Burschen und bündeln ihre Buggelkraxen und Rucksäcke mit den nötigen Utensilien, wie Fackeln, Holzstecken, Schnüren, Maßband, Benzin,...und nicht zu vergessen das Feuerzeug. Dann

starten die Männer zu ihrem Ziel. Solang sich ein alter Bergfeurer zurück erinnert, wurde dieser Brauch gepflegt, nur während der NS-Zeit war es verboten. Das Herz

oder mit Sägespänen und altem Öl gefeuert. Ein verstorbener alter Roppener entzündete am Tschirgant sogar ein bengalisches Feuer. Auch mit einem Dieselaggregat



Die „Feurer“ beim Ausstecken der Fackeln

Foto: R. Rauch

Jesu Feuer war in früherer Zeit nicht so übertrieben wie jetzt. Damals ging es um kleinere Feuer. Man musste das Brennmaterial zu Fuß vom Ort hinauf in die Berglagen tragen. Erst durch die Mobilisierung ist es leichter geworden. Früher wurde mit Diesel in Dosen

wurde gefeuert. Aus gesammelten alten Fassungen und Glühbirnen aus dem ganzen Dorf wurde eine Lichterkette gemacht, mit der man ein Kreuz auslegte. Leider hat der Wettergott nicht immer ein Einsehen, aber die harten Männer lassen sich nicht unterkriegen. (mr)

25 Jahre Männerchor Roppen

Am 8. und 9. Juli 2006 lud der Männerchor Roppen zu seinem 25jährigen Jubiläum ein. Der Kinderchor der LMS Pitztal, der MGV Rietz, der MGV Strengen, die Arzler Sängerrunde, die Chorgemeinschaft Kirchenchor Roppen, der Chor "The Voices" aus Roppen und natürlich der MCH Roppen umrahmten musikalisch die Heilige Messe am Samstagabend.

Anschließend konnten sich die Besucher beim Pavillon am Gesang der verschiedenen Chöre erfreuen und sich auch kulinarisch verwöhnen lassen.

Herr Josef Eiter wurde für seine 20jährige Mitgliedschaft beim Männerchor Roppen geehrt.

Bezirksobmann Peter Klotz und Bezirkschorleiter Eduard Randolf überreichten ihm das silberne Abzeichen. Für einen gemütlichen Ausklang sorgte die "Burschmusik".

Am Sonntag wurde der Gottesdienst vom Männerchor Silz musikalisch umrahmt und anschließend spielte die Musikkapelle Roppen zum Frühschoppen.

Allen Personen und Institutionen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei im Namen des Roppener Männerchores an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen!



Das geehrte Mitglied - 3.v. rechts

Foto: R. Benz

(rb)



BH Dr. Waldner und Bgm. Mayr überbringen die Glückwünsche an Thaler Angela und Richard. Foto: gem



Der Schulchor der Volksschule Roppen begeisterte die Zuhörer mit dem Musical „Plock, der Regentropfen“. Foto: gem



Das Ehepaar Berta und Leopold Egger konnten ebenfalls das goldene Hochzeitsjubiläum feiern. Bgm. Ingo Mayr und BH Dr. Raimund Waldner gratulierten. Foto: gem

Zwei Ehepaare aus Roppen konnten heuer die goldene Hochzeit feiern: Thaler Angela und Rudolf aus Obbruck und Egger Berta und Leopold von der Innkiesiedlung. BH Dr. Raimund Waldner und Bgm. Ingo Mayr überbrachten die Glückwünsche des Bezirkes und der Gemeinde. Auch HOU! gratuliert recht herzlich zu diesen Jubiläen!

Beim diesjährigen Gemeindegcup am Kautertaler Gletscher, der am 26. März ausgetragen wurde, nahm auch eine Abordnung des Roppener Gemeinderates teil. Leider schafften es unsere Rennläufer nicht unter die Finalisten, aber wie heißt es doch: "Dabei sein ist alles".

Vom 19.06 bis zum 20.06. 2006 fand für die Roppener Burschen des Jahrganges 1988 die Musterung in Innsbruck statt. Am zweiten Tag wurden die "Musterer" dann traditionell von der Gemeinde zum Mittagessen eingeladen.

Zum Schulschluss fand im Kultursaal die Aufführung des Musicals „Plock, der Regentropfen“ statt.

Die Kinder des Schulchores unter der Leitung von Sigrid Heiß begeisterten das Publikum mit ihren ausgezeichneten schauspielerischen und sängerischen Darbietungen. Der große Applaus des Publikums war der Lohn für die aufwendigen Vorbereitungen zu diesem Musical.

An einer Bildungsfahrt nahmen insgesamt 47 Jungschützen aus dem Bataillon Petersberg teil, darunter einige Roppener. Mit dabei waren auch einige Betreuer und Bat.Kdt. Schöpf Karl sowie Praxmarer Peter.



Stefan Melmer, Karl Schöpf und Peter Prantl vertraten die Gemeinde Roppen beim Gemeindegcup 2006. Foto: gem



Die Musterer des Jahrganges 1988 wurden von der Gemeinde zum Mittagessen eingeladen. Foto: gem



Beim Frühjahrskonzert konnten einige Musikanten für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der MK geehrt werden. Foto: E. Röck

RR Robert Klien fungierte als Führer bei einer Besichtigung des Schlosses Finstermünz.

Alt-Landeskommandant Mjr. Emmerich Steinwender referierte über die Geschichte der Pontlatzbrücke mit ihrer Bedeutung im Zusammenhang mit der Annasäule in der Maria Theresienstraße in Innsbruck.

Folgende Schützenmitglieder wurden bei der Ehrung am Herz-Jesu-Sonntag ausgezeichnet:

Für 15-jährige Mitgliedschaft: Eigl Richard, Ennemoser Martin, Rudigier Norbert;

Bataillonsschützenkönig: Heiß Hans (Angelus);

Schützenschnur in Silber: Krabichler Julia, Pfausler Irina; Jungschützen - Schießleistungsabzeichen in Gold und Silber: Pfausler Sarah, Kapferer Stefanie, Pfausler Amalia, Raggl Lukas, Raggl Patrick, Unterlechner Dominik, Pfausler Kevin, Pfausler Mathias;

Auszeichnung beim Jungschützen-Viertelbewerb: Tschiderer Christof.

2006 ist ein ereignisreiches Jahr für die Musikkapelle. Beim Frühjahrskonzert konnten Josef Schuchter für seine 30-jährige-, bzw. Hannes Rauch, Richard Pohl, und Harald Röck für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Weiters erspielten Mathias Tschiderer



Mathias Tschiderer und Hansjörg Pohl erspielten das Goldene Leistungsabzeichen. Foto: E. Röck



Das Bezirksmusikfest in Roppen beehrten u.a. Sandra Mayr, LA Claudia Hirn, BH-Stv. Mag. Nagele, Bgm. Ingo Mayr, NR Gerhard Reheis, Alt-Bez.Kpm. Othmar Baumgartner, NR Astrid Stadler und LA Hannes Staggl Foto: E. Röck

und Hansjörg Pohl das Leistungsabzeichen in Gold, wobei es für Hansjörg bereits sein 2. Abzeichen in Gold ist! Ein Höhepunkt im Vereinsjahr der Musikkapelle war zweifellos die Ausrichtung des Bezirksmusikfestes. Die Abwicklung des Festes verlief aufgrund der guten Vorbereitung reibungslos und auch das Wetter spielte ausgezeichnet mit. (div.)



Die Jungschützen mit Bat.Kdt. Karl Schöpf und weiteren Begleitpersonen vor dem Pontlatzadler Foto: Schützenkompanie



Die geehrten Schützenkameraden bei der Ehrung am Herz-Jesu-Sonntag. Foto: Schützenkompanie

Benni Raich besucht den Kindergarten und die Volksschule Roppen

Am Montag, dem 19. Juni 2006 besuchte Benni Raich den Kindergarten und die Volksschule Roppen. Für die Kindergartenkinder und Schüler war es ein ganz besonderes Erlebnis, den heimischen Skistar einmal hautnah erleben zu dürfen.

Selbstverständlich durfte eine Autogrammstunde mit dem sympathischen Doppel-Olympiasieger von Turin und Gesamtweltcup Sieger 2005/2006 nicht fehlen. Benni Raich verstand sich hervorragend mit den Kindern, die auch viele Fragen verschiedenster Art an ihn richteten, welche er auch bereitwillig beantwortete. Die kleinen Fans werden dem Skistar sicherlich auch weiterhin die Daumen drücken!

(gem)



Benni Raich umringt von den Kindergartenkindern Foto: W. Föger

Kindergartenbeginn 2006/2007 : Montag, 4. September 2006

Schulbeginn Schuljahr 2006/2007: Mittwoch, 6. September 2006

-> 9.15 Uhr Eröffnungsgottesdienst, anschl. Einweisung in die Klassen

<http://www.vs-roppen.tsn.at/>



Baumpflanzaktion der Volksschule in der Reith

Unter der fachkundigen Leitung von unserem Waldaufseher Raggl Burkhard halfen die Schüler der Volksschule Roppen die Reith unterhalb des Staubeckens mit neuen Bäumen zu bepflanzen. (gem)

Foto: (gem) Die Schüler waren mit vollem Einsatz bei der Baumpflanzaktion dabei.

Schüler der 4. Klasse im Tiroler Landhaus

Im Rahmen der Aktion "Tirols Schüler lernen ihre Landeshauptstadt kennen" besuchte die 4. Volksschulklasse am 30. Mai Innsbruck. Am Programm stand die Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, darunter die Hofburg, Schwarzmanderkirche, Stadtturm, Triumphpforte und Schloss Amras. Die Innsbrucker Altstadt erkundeten die Schüler in Kleingruppen mit Hilfe eines Rallyeplans auf eigene Faust, was ihnen besonderen Spaß bereitete. Der Höhepunkt des ereignisreichen Tages war jedoch der Besuch des Tiroler Landhauses. Bereits am Portal wurde die Klasse von Chefassistentin Karin Raggl (die Tante eines Schülers) empfangen und zu Frau Landeshauptmannstellvertreterin Dr. Elisabeth Zanon geführt. Die Schüler durften sich in ihrem Büro umsehen, Fragen stellen und bekamen zum Abschied noch Tirolkäppis geschenkt. Karin Raggl zeigte den Kindern noch wei-



Die Viertklassler im Büro des Landeshauptmannes. Foto: Heitere Räumlichkeiten, sogar die Amträume des leider abwesenden Landeshauptmanns durften sie betreten. Zum Abschluss nahm die Klasse im prächtigen Sitzungssaal Platz, den HR Dr. Wieser genauer erklärte.

REDAKTIONSSCHLUSS NOVEMBER-AUSGABE DER HOU!: 7. Nov. 2006 !!!

Stellt´s enk voar...

... dó isch mar in Sinn kéime dass i wieder amól auf inser Ólm auche wóndere kannt. Hon mein ólte Rucksóck aus´n Kaller auche k´hóult, glei a guate Marend eipóckt, eppes zun Trinke miet, und "auf geats Vinzenz". I bin zwór nimme dar jingschte, und "Sport isch Mord" souwiesou, óber a bisse eppes fiar d´ Gesundheit tia, kon ou it schóde. Guat, der Ehrlichkeit hólber muaß i darzue sóge, dass mar dar Dr. Santer ou toll ins G´wisse g´réidet hót. Blutdruck eh klór, und Cholesterin überhaupt. Bin i hólt lousgónge. G´schnauft hon i wia a Wólross, g´schwitzt wia a Sau, óber galige bin i decht in dar Bergwóchthitte doube g´west. Iatz a Marend. A schlickle Wei fiarn Blutdruck, an Brocke Speck fiar´n Cholesterin. Guat g´stárkt weiter Richtung Moas. A pór Auto hóbe mi iberhóult bein auche gia, unter ónderem ou dar Ingo und sei Capo. Óber naa guater Vinzenz, du geasch z´Fuaß! Wia i noche galige doube g´wéise bin auf der Ólm, hots mi amól gwundert, dass dó a sou an Haufe Leit doube sei. Óber isch jó recht, a guats G´scháft fiar d´ Wiartin und ólls. Isch mar decht inser Doktor wieder eig´fólle. Hon i mar glei nou a Speckmarend g´richtet. Aber tiats mars it weiter derzéile.

Mei, und fei isch es g´west. D´Sunne hat óche brennt, óber weil a kiahls Liftle gonge isch, hon i gór it gmerkt, wia´s mar voll die Biere óubrennt hót. Sou wór i praktisch a Indianer. Wisset´s eh. Galige isch´s Zeit gwoare zun óche gia. Méige hon i zwór nimme. Óber irgendwer wuret schua stia bleibe mit sein Auto und mi miet lósse. Long hon i it wórte brauche. Agrat der Bürgermayr und sei Capo sei stia bleibe. "Jó freilig, bin i froa, wennets mi miet néimets!". Toll g´rottelt hót und déis wór gór it guat. Weil i námlig a sou schiffe g´miast hon. Óber bisch jó glei dunte mit´n Auto. Jedenfólls bein Schranke. "Hósch du an Schlissl miet" frógt dar uane in óndere. Weil dar Schrónke wór zua. It a sou wie bein auche fóhre. Déit isch er sperróngelweit off g´west. "Na i hon kuan miet, und du?" frógt der óndere iatz in uane. Weil i miar a sou g´miast hon s´loche verhéibe und schiffe hon i ja óllwi nou miasse. Bin i ausgstiege und déis letschte Stickle nou z´Fuaß óche gónge. Dó hót jó gród die Richtige troffe, hon i miar denkt. Vielleicht weart die gónze "Schlissl G´schicht" jó nou amól überdenkt. I jedenfólls amüsier mi heint nou an déine iahre G´sichter.

„Kräuteröl“

Kräuterrezepte von Petra Roilo



Grundrezept:

In eine helle Flasche einige Stengel gewaschene Kräuter geben (Rosmarin, Majoran usw.), mit Öl (bevorzugt kaltgepresstes Olivenöl) auffüllen, die verschlossene Flasche an einem hellen Ort ca. 4 Wochen stehenlassen (nicht in die direkte Sonne stellen!) Danach das fertige Öl in eine dunkle Flasche umfüllen (ohne Kräuter, weil sonst das Öl zu schimmeln beginnt, wenn nach der Entnahme ein Teil der Kräuter nicht mehr vom

Öl bedeckt ist!)

Auf diese Art können verschiedene Kräuteröle hergestellt werden. Sehr geeignet sind Basilikum, Estragon und Rosmarin. Anstelle der Kräuter kann man auch frische Knoblauchzehen einlegen. (pr)



wós hoáßt...

- Trulle** - dicke Frau
- Trápple** - Fangeisen, Mausefalle
- tixle** - schleichen
- Tugglmauser** - heimtückischer Mensch
- trettle** - verstreuen
- tratze** - necken
- tschargge** - schleifender Gang
- Triél** - geschwollene Lippen
- Tschuder** - starker Wasserstrahl
- tschwádere** - im Wasser herumtollen
- Táchtle** - Ohrfeige
- tröile** - verschütten
- Tuele** - kleine Grube, Vertiefung
- trumslig** - schwindlig
- taucht** - gebückt
- tschiénggle** - schielen
- Tscholder** - Jacke, Sakko
- támere** - hämmern
- verspéiche** - verjagen
- vertschanderle** - Geld unnützig ausgeben
- wachtle** - winken
- woadlig** - schnell
- wách** - stolz, auch schön angezogen sein
- Zegger** - Korb mit Henkel
- Zussle** - liederliches Frauenzimmer
- Zácher** - Tränen
- zátze** - jammern, weinen, empfindlich sein
- Zátze** - empfindliche Frauensperson
- zongge** - ziehen
- Zággler** - schlecht gekleideter Mensch
- Zoch** - grober Mensch
- Zwáck** - klein geratener Mensch
- zúzle** - saugen

Alle "e" am Wortende werden als helles kurzes "e" gesprochen, ähnlich einem dumpfen "a". Alle á, í, ó, ú werden lang gesprochen. Alle â werden dumpf gesprochen, ähnlich einem hellen "e". Bei den Verbindungen éi oder ié wird das e extra gesprochen.

Die Bedeutung des Bachsegens

Am 2. Juli feiert die katholische Kirche das Fest Mariä Heimsuchung, das im Jahre 1263 von Bonaventura, dem Ordensgeneral der Franziskaner, eingeführt wurde. Dieses an sich fröhlich stimmende Fest - es hängt ja wie alle Marienfeste engstens mit dem Christusereignis zusammen - trägt vom Datum her in unserer Dorfgeschichte einen schweren Schatten an sich. "Heimsuchung" ist in unserer Sprache zu einem unheimlichen Wort geworden. Man denkt eher an das unerwartet Störende oder Bedrängende eines Unheils als an einen ersehnten willkommenen Besuch.

Im negativen Sinn mussten unsere Vorfahren am 2. Juli 1891 dieses Fest erleben. An jenem Tag löste sich nach einem heftigen Gewitter im Gebiet der Reichenbachalpe ein schrecklicher Murbruch und verheerte einen großen Teil von Oberängern und Mairhof.

So berichtete das "Oberinntaler Wochenblatt", dass das Wohnhaus des Leonhard Pohl in Oberängern größtenteils weggerissen wurde und die dazugehörige Mühle und ein E-Werk in dem zu Tale tosenden Geröll verschwanden. Etwa 50 Obstbäume wurden in den Inn getragen und ein Doppelstall mit Scheune und Schuppen verschwand spurlos. Auch die neu erbaute Arlbergbahn wurde auf eine Länge von 200 m eingemurt. In ihrer Existenznot gelobten unsere Vorfahren, diesen

damals noch öffentlichen Feiertag festlich zu begehen mit einer 10stündigen Anbetung und dem feierlichen Bachsegen. (Beschluss des damaligen Gemeinderats) Eine Abänderung des Beschlusses war nach dem II.



Pf. Stach bei der Segnung des Baches

Foto: M. Th. Heiß

Weltkrieg insofern erforderlich, da das Fest Mariä Heimsuchung als Feiertag gestrichen wurde. Pfarrer Karl Ruepp entschied z.B., wenn der 2. Juli auf einen Werktag fällt, die hl. Messe am Abend zu feiern und anschließend am Leonhardsbach den Segen zu erteilen. So soll dieser Gedenktag auch weiterhin in einer heute möglichen Form begangen werden. (rb)

50 Jahre Errichtung und 30 Jahre Neuerrichtung Gipfelkreuz

Vor 50 Jahren - am 31. Juli 1956 - wurde Rudolf Ennemoser zum Priester geweiht. Da traten einige junge Roppener Burschen an den Jungpriester heran mit der Bitte, er möge doch mit ihnen eine Gipfelmesse feiern. Doch Pfarrer Rudolf Ennemoser erklärte ihnen, dass dies der Bischof nicht erlaube, eine hl. Messe am Berggipfel zu feiern, ohne dass irgendein Anlass hierfür gegeben sei. Doch sehr schnell gab es für die Burschen einen Grund. Ein Gipfelkreuz sollte errichtet werden. Gesagt, getan. Und die Einweihung des Gipfelkreuzes war somit Anlass, dort oben auf der Blöse eine heilige Messe zu feiern. Im Jahr 1976 wurde das Gipfelkreuz erneuert und am 19. August 1976 fand die Einweihung statt. Und anlässlich des 50jährigen bzw. 30jährigen Jubiläums wird am 27. August 2006 die Gipfelmesse gefeiert. (rb)

Erstkommunion am 14. Mai 2006



Die Erstkommunikanten vor dem Einzug

Foto: W. Föger

Am 14. Mai fand die diesjährige Erstkommunion statt. Der Einzug erfolgte vom Vorplatz des Gemeindefamtes in die Pfarrkirche, wo mit den Kindern die Heilige Messe gefeiert wurde und sie das erste Mal die Hl. Kommunion empfangen durften. Anschließend begleitete die Musikkapelle die Erstkommunikanten mit ihren Eltern, Paten und Angehörigen zur Agape in den Kultursaal. Ein herzlicher Dank für die feierliche Messgestaltung und die Vorbereitung der Kinder sei an dieser Stelle an Diakon Alois Rauch, Pfarrer Jean Claude von der Klinikseelsorge IBK, Sigrid Heiß, die Musikkapelle, den PGR für die Agape und alle Eltern der Kinder gerichtet! (rb)

Beschaffungsaktion für die Tiroler Feuerwehren

Die Ausrüstung der Feuerwehr Roppen für Einsätze nach schweren Niederschlägen und bei Hochwasser-einsätzen wurde weiter verbessert.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Hochwasserkatastrophe im August 2005 wurde eine Aktion für die Beschaffung von Schmutzwasserpumpen, Tauchpumpen und Flüssigsaugern vom Land Tirol durchgeführt.

Am 22. Juni 2006 konnten Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler mit LR Anton Steixner sowie Landesfeuerwehrrinspektor DI



Kdt. Albert Schöpf und Kdt.Stv. Michael Natter

Foto: ffw

Alfons Gruber und LFK-Stv. Johann Papp an rund 300 anwesende Feuerwehrmitglieder Gerätschaften, die im Rahmen der vom Land Tirol unterstützten

Ankaufsaktion beschafft wurden, übergeben. Insgesamt handelte es sich um 233 Pumpen und Sauger.

So konnten auch Feuerwehrkommandant Albert Schöpf und Kommandant Stv. Michael Natter eine Schlammtauchpumpe Type "Chiemsee" in Empfang nehmen. Diese Pumpe wurde zu 40% vom Land aus Mitteln des Katastrophenfonds finanziert. Somit ist die Feuerwehr Roppen für zukünftige Hochwasser- und Unwettereinsätze bestens gerüstet. (ffw)

Florianifeier der Feuerwehr Roppen

Bei der Florianifeier der Feuerwehr Roppen wurden auch heuer wieder verdiente Kameraden geehrt und befördert.

Karl Gastl, Karl Kirchebner und Josef Huter wurden für 40-jährige Mitgliedschaft und Johann Heiß für 50-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Roppen geehrt. Alexander Furtner, Alexander Kneißl und Bernhard Köll wurde die Urkunde für das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze überreicht.

Weiters erhielt Alois Ennemoser zu seinem 70. Geburtstag von Feuerwehrkommandant Albert Schöpf einen Geschenkskorb überreicht.

Die Gemeinde und das HOU!-Team gratulieren den Geehrten recht herzlich! (ffw, gem)



Die Geehrten der Feuerwehr

Foto: ffw

Kindergarten besucht die Feuerwehr



Die Kindergartenkinder vor dem TLF

Foto: ffw

Am Freitag, den 23. Juni 2006 besuchten die Kindergartenkinder mit ihren Tanten die Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Roppen.

Kommandant Albert Schöpf erklärte den jungen Roppener/innen ausführlich und anschaulich das Feuerwehrwesen und zeigte ihnen die verschiedenen Geräte und Fahrzeuge, die bei den unterschiedlichen Einsätzen benötigt werden.

Natürlich durfte auch eine Fahrt mit den Feuerwehrautos nicht fehlen, was den Kindern natürlich besonders gut gefiel.

Die kleinen Besucher waren auf jeden Fall sehr beeindruckt und einige möchten später einmal selbst Feuerwehrleute werden. (ffw)

35 Jahre Fußballverein

Anlässlich der 35-jährigen Mitgliedschaft des Fußballvereines Roppen beim Tiroler Fußballverband fand im Mai in der Galerie am Kirchplatz eine Ausstellung statt. Alte Spielerpässe, Trikots, Videos, Dias und viele Fotos konnten bestaunt werden. Nicht fehlen durfte natürlich der gute Plausch! Den Gründungsmitgliedern Franz Ernstbrunner und Hanspeter Köll wurde für ihre besonderen Verdienste gedankt und ein Geschenkkorb übergeben.



Auch in diesem Jahr fand am Sportplatz das bereits traditionelle und beliebte Pfingstturnier statt. Am Pfingstsamstag kämpften 18

Mannschaften aus der Umgebung, aber auch aus Niederösterreich, Deutschland und der Schweiz um den Turniersieg. Im Finale unterlag der TSV Sulzbach/Laufen aus Deutschland dem Hobbyclub aus Brixlegg.

Der Pfingstsonntag stand unter dem Motto "Familiensporttag". Das Weilerturnier entschieden die "Altropener" gegen die favorisierten "Unterfelder" für sich. Abseits des Sportplatzes konnten sich die Damen beim "Blattlschießen" messen. Für die Kinder gab es einen Kinderdreikampf. Beim Hindernislauf, Ballweitwurf und Sackhüpfen gaben diese ihr Bestes.



Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr war am 9. Juni ein "Legendenturnier" der ehemaligen Spieler des Fußballvereines am Sportplatz.

Die teils schon in die Jahre gekommenen Spieler gaben dabei nochmals ihr Bestes und geizten nicht mit gekonnten Einlagen!



Für das leibliche Wohl nach diesen Strapazen war bestens gesorgt.

Die Fußballer bedanken sich bei den zahlreichen Teilnehmern, Zuschauern und den Helfern bei den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr und hoffen auf viele Zuschauer bei den Spielen in der kommenden Herbstsaison. (Peter Röck)

Roppener Dorflauf 2006

An einem sonnigen und heißen Frühsommertag veranstaltete die Turn- und Sportunion den Dorflauf in der Rease. Viele Kinder liefen begeistert die ausgewiesene Run-



VBgm. Fritz Raggl und TUS-Obmann Martin Neururer mit den Siegern des Dorflaufes

Foto: G. Dabernig

de. So waren die jüngsten zwei nicht nehmen,

Teilnehmer gerade 3 Jahre alt. Sie bewältigten immerhin 300 m. Die meisten jungen Läufer und Läuferinnen meldeten sich über die Volksschule Roppen an. Als Anerkennung für die Anstrengung erhielt jedes Kind bis zum 3. Platz eine Medaille, aber alle Kinder erhielten eine Urkunde und eine süße Stärkung. Etwas vermisst wurden Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren.

Aber auch Senioren ließen es sich den Parcours zu

bewältigen. Karl Pfitscher, als ältester Teilnehmer, waren die ca 3 km zu wenig weit. Die Mitglieder der Turn- und Sportunion, vor allem die Fußballer, sorgten für die Bereitstellung von ausreichend Getränken und Speisen. Kuchen und Kaffee wurde ebenfalls angeboten. Dafür herzlichen Dank an die Spenderinnen der Kuchen und Torten. Die Alpenschlawiner sorgten als 2 Mann Band für die musikalische Unterhaltung. Thomas Kapferer und Maria Luise Dabernigg liefen jeweils die Tagesbestzeit. Das Volleyballturnier in Siegeles Wag, das anschließend an den Dorflauf gespielt wurde, gewann die Mannschaft mit Ursula Neururer, Herwig Köll und Christof Köll. (bm)

15 Jahr Jubiläum Stars n´Stripes

15 Jahre Partyband Stars n´Stripes. Die samstägige Jubiläumsnacht beim Megazeltfest am 10.

allein den Urgesteinen und Gründungsmitgliedern der Stars n´Stripes "Michi, Ingo, Christian und



Die Stars n´Stripes-Oldies in Aktion.

Foto: H. Plattner

Juni wurde zum Highlight, das seinesgleichen in der Oberländer Musik- und Zeltfestszene suchen und - wenn überhaupt - auch finden möge. Ein prall gefülltes Zelt mit geschätzten 1300 Besuchern. Überschäumend der Beifall der Gäste für das, was da von den Stars n´Stripes, dem Symphonischen Blasorchester der Landesmusikschule Ötztal unter der Leitung von Schöpf Gotthard und vor

Harald" (die übrigens erstmals wieder seit 6 Jahren für diesen Abend gemeinsam auf der Bühne zu bewundern waren) an musikalischen Leckerbissen und Showeinlagen serviert wurde.

Da schnellte der Puls nach oben, da glühten die Sternspritzer und Feuerzeuge zu "Hey Jude", da leuchteten die Augen, da gab es kein Entrinnen, es glich einer musikalischen Hypnose, der sich keiner entziehen konnte. Es war wahrlich ein Mega-Zeltfest, das geradezu nach Wiederkehr ruft. Vielleicht beim 20-jährigen Jubiläumsfest der beliebten Partyband. Mega-cool wär's auf jeden Fall! (Harald Röck)

Fußball

von Jochen Baumann



... in der Krise

Magere Fußballkost wurde den Fans im Frühjahr am Roppener Sportplatz geboten. Die Kampfmannschaft überwinterterte zwar noch auf einer aussichtsreichen Position, fiel in der zweiten Saisonhälfte jedoch völlig ab. Man erkämpfte lediglich vier Punkte und musste sich mit dem 7. Tabellenplatz zufrieden geben. Diese negative Bilanz hat auch personelle Veränderungen für den Herbstdurchgang zur Folge: Neben Coach Richi Egger, der die Konsequenzen aus den schwachen Leistungen gezogen hat, verlassen auch vier weitere Spieler die Mannschaft. Nick Heiss beendet seine Karriere, Christoph Auer und Rainer Plattner wollen zu einem anderen Verein wechseln. Für die neue Saison konnte erfreulicherweise Rainer Krismer aus Imst als Trainer gewonnen werden. Zudem stößt neben Murat Kökklü auch wieder Thomas Bobnar zum Kader der Roppener Kicker hinzu. Wie sich diese Veränderungen im Mannschaftsgefüge auswirken, werden die ersten Spiele zeigen. Es steht jedoch sicherlich fest, dass die Ziele für die Meisterschaft nicht zu hoch gesteckt werden dürfen. Der neue Trainer begann bereits mit den Trainings auf die kommende Herbstsaison. Die Fußballer hoffen jedenfalls auf regen Besuch der Fans zumindest bei den Heimspielen und versuchen dabei ihr Bestes zu geben. (jb)

Was ist sonst noch los in Roppen?

August 2006

- 14.-15.08. Kirchtagsfest der Musikapelle
- 18.08. Platzkonzert im Pavillon
- 25.08. Platzkonzert im Pavillon
- 27.08. Gipfelmesse mit Frühschoppen bei der Reichenbachalm

September 2006

- 01.09. Platzkonzert im Pavillon
- 03.09. Ausweichtermin Gipfelmesse
- 16.09. Almatrübtsfest der Jungbauernschaft

Oktober 2006

- 01.10. Erntedankfest der Ortsbauernschaft; Nationalratswahlen
- 21.10. Theatervorstellung im Kultursaal
- 28.10. Theatervorstellung im Kultursaal

November 2006

- 04.11. Theatervorstellung im Kultursaal
- 19.11. Cäcilienmesse der MK Roppen in der Pfarrkirche

Turnsaaleinweihung und Tunnelanstich der 2. Röhre des Roppener Tunnels im Herbst

Die Einweihung des neuen Turnsaales bei der Volksschule Roppen findet am 15. Oktober 2006 statt. Das genaue Programm wird noch in den Bezirksmedien bzw. in einem Rundschreiben bekannt gegeben!

Nachdem bereits im Frühjahr in Imst der Spatenstich für den Bau der 2. Röhre des Roppener Tunnels stattfand, wird auch auf der Roppener Seite am Freitag, dem 8. September ein Tunnelanstich durchgeführt. (gem)

Woher kommt der Name „Tschirgant“?

Wenn man bei klarem Wetter auf dem Gipfel des Tschirgants steht, hat man eine wunderbare Aussicht. Man sieht an die dreißig Kirchturmspitzen der umliegenden Dörfer. Wie ein König erhebt er sich zwischen Inntal und Gurgltal. Wasser hat er nie sehr viel hergegeben, dafür über Jahrhunderte hindurch Silber, Blei und Zink und hat damit manchem Reichtum und vielen Arbeit gegeben. Das ist jedoch schon längst Geschichte.

Es wird sich sicher so mancher fragen, woher der Tschirgant seinen Namen hat.

Wer hat ihn zuerst ausgesprochen? Waren es die Ureinwohner, die rätischen Kelten, Illyrer oder Breonen? Oder aber wurde er erst in der späteren Zeit durch die Römer oder nach der Völkerwanderung durch die Bajuwaren mit diesem Namen belegt? Die einen erklären, er müsse keltischen Ursprungs sein, da er weder lateinisch noch deutsch klinge und bedeute im Keltischen wahrscheinlich: Himmel anstrebend. Der unter Namensforschern bedeutende Christian Schneller ist der Ansicht, der Name könnte vom italienischen "Mont(e) gigant(e)" entstanden sein. Aber auch dieser Erklärung kann man eigentlich



Die imposante Tschirgantspitze (2372 m)

Foto: Archiv

nichts abgewinnen. Die Meinungen hat der aus Roppen (Hohenegg) stammende Rechtsanwalt und Heimatforscher Dr. Karl Krismayr-Krismer in seinem Buch "Kleine Geschichten"(1931) festgehalten. Er selbst hat jedoch eine sehr einleuchtende Deutung anzubieten. Bei Berücksichtigung der ortsgeschichtlichen Entwicklung des mittleren Oberinntales glaubt er, dieses Namensrätsel "Tschirgant" als ein altes deutsches Wort erklären zu können und zwar herkommend von der mittelalterlichen Gerichtssprengelbezeichnung "Schergamt". Bereits zu Beginn des 14. Jahrhunderts war der Gerichtsbezirk St. Petersberg in drei "Schergämter" eingeteilt, nämlich Oetz, Silz und Mieming. An diesen Orten bestanden so genannte "Dingstätten", wo zu gewissen Zeiten Gerichtsversammlungen stattfanden. Diese Amtsbezirke hieß man deshalb Schergämter, weil jede Dingstätte ihre eigenen Fronboten oder "Schergen" (mit gerichtlichen Handlungen betraute Personen) hatte. Auch heute noch kommt im Oberinntaler Dialekt das Wort

"schergen" oder "verschergen" (verklagen, verratschen) vor. Auch der Gerichtsbezirk Imst war in Schergämter unterteilt. In alten Urkunden wird nun fortwährend der Tschirgant, richtiger die Tschirgantspitze als Grenze mehrerer Gemeinden angeführt. (Auch heute noch -1931- stoßen laut Grundbuchmappe auf der Spitze des Tschirgants die Gemeindegebiete von Karres, Karrösten, Tarrenz, Roppen und Haiming in einem Punkt zusammen. -1931!)

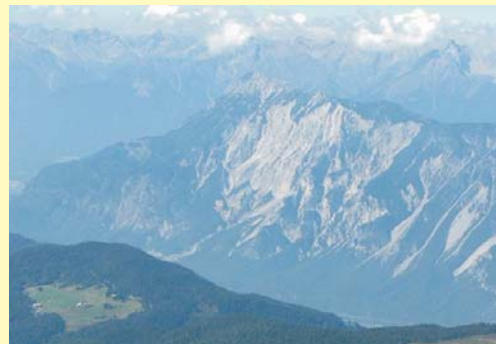
Dr. Krismayr meint weiter: Aus diesem ergibt sich nun, dass, so wie sich

die heutigen Gemeinden auf dieser Bergspitze auch die Gebiete der einzelnen Schergämter seinerzeit an diesem Punkt berührt haben und dass diese Bergspitze als gemeinsame Schergamtspitze galt und mit der Zeit auch so benannt wurde. Diese der Bergspitze einmal gegebene Bezeichnung "Schergamtspitze" oder "Schergamtköpfel" ist in der Folge nun weiter verblieben und ist in den Urkunden, in welchen später nicht mehr von Schergämtern, sondern von Gemeindegebieten die Rede war, beibehalten worden, sodass schließlich wohl noch der Name, der auf die frühere Schergamteinteilung zurückwies, übrig blieb, der Sinn hierfür jedoch verloren ging. In der Mundart verwandelte sich die Schergamtspitze mit der Zeit zur Schirgantspitze, indem das "e" wie bei vielen anderen Namen zu "i" (Veldidena zu Wilten) und das "m" im Worte "Amt", da ein Begriffsverständnis hierfür im Volke vollständig mangelte, zu "n" wurde. Ja, der Dialekt ging noch weiter und man sagt nur mehr "Tschirget" statt Tschirgant. Dass sich dem ursprünglichen Wort ein "T" vorstellte, ist ebenfalls einsehbar, da zur Zeit der Schergämter die Bevölkerung "die Schergamtspitze" einfach nur "d`Schirgantspitze" genannt hatte, so dass schließlich daraus "Tschirgantspitze" oder "der Tschirgant" wurde.

Quelle: Dr. Karl Krismayr-Krismer, "Kleine Geschichten" (1931)

M. Therese Heiß

Die Gemeinde Roppen stets aktuell im Internet:
[h t t p : / / w w w . r o p p e n . a t](http://www.roppen.at)



Ansicht vom "Faltegarteköpfe" aus

Foto: Archiv